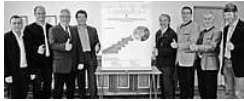


Neu: Logistik-Check in der Landwirtschaft

Große Chance für Gewinnoptimierung – Förderung über Landwirtschaftsministerium – Arthur Winkler stellte Initiative vor



Von Norbert Peter

Waldkirchen. Von einem kleinen "Festakt" sprach Bürgermeister Peter Siegert aus Schönberg als Vorsitzender des Handlungsfeldes "Wirtschaft" des Vereins "Ilzer Land", dessen 2. Vorsitzender er auch ist, bei der Vorstellung des Angebotes einer geförderten Logistikberatung für landwirtschaftliche Betriebe, die im Amt für Landwirtschaft in Waldkirchen stattfand. "Logistik-Check in der Landwirtschaft" nennt sich diese erstmalige Initiative als Gemeinschaftsprojekt des Ilzer Land e.V., des Amtes für Ländliche Entwicklung in Niederbayern in Kooperation mit der SCS in Schönberg und gefördert mit Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, die auf Gewinnoptimierung und Reduzierung des Aufwandes abzielt. Der Kostenansatz beträgt 1100 Euro für die Beratertage, wobei die Landwirte im Ilzer Land einen Förderbeitrag von 770 Euro erhalten und nur 330 Euro selbst bezahlen müssen.

Logistik auf Höfen wird immer wichtiger

Schon vor geraumer Zeit entwickelte die SCS AG in Schönberg einen Logistik-Check für kleine und mittlere Unternehmen, um voneinander zu lernen und sich gegenseitig zu unterstützen. Die gleiche Motivation steht auch hinter dem Check für landwirtschaftliche Betriebe, der auf deren Bedürfnisse ausgerichtet wurde. "Ich bin zutiefst überzeugt, dass in der Region auf diesem Feld weitere Potenziale gehoben werden können", erklärte der Ideenschmied Arthur Winkler von der SCS.

"Warum ein Logistik-Check in der Landwirtschaft?" Dazu Arthur Winkler: "Die Logistik ist die Querschnittsfunktion in den Betrieben schlechthin. Sie erfasst alle Bereiche, egal ob Beschaffung, innerbetriebliche Produktionsversorgung, Absatz oder Entsorgung. Und all diese Funktionen haben wir auch in der Landwirtschaft in der Beschaffung ist es einerseits die interne mit Silage, Heu, Silomais, Getreide, Stroh, andererseits aber auch die externe Beschaffung von Dünger, Futtermittel, Milchaustauscher."

In der innerbetrieblichen Produktionsversorgung seien es die Prozesse der Futtermittelzuführung, die Lagerung, die Lagerentnahme, im Absatz der Abtransport von Milch, Schlachtvieh, aber auch Versorgung von Biogasanlagen mit überschüssigen Kapazitäten, in der Entsorgung letztlich die Ausbringung von Gülle, Mist oder mineralischem Feststoffdünger.

Die Logistik auf den Höfen sei schon immer ein wichtiges Thema gewesen und werde in den nächsten Jahren eine der Kernaufgaben in der Landwirtschaft sein. Es steigen aufgrund der zunehmenden Betriebsgrößen die Entfernungen und es gewinnt die Auslastung der eingesetzten Maschinen und damit die Verzinsung des eingesetzten Kapitals aufgrund der steigenden Investitionshöhen immer mehr an Bedeutung. Die Betriebskosten wie Energie und Personal steigen und es wird eine zunehmende Flächenkonkurrenz zwischen energetischer Verwendung landwirtschaftlicher Güter und Lebensmittelerzeugung in den nächsten Jahren geben, was dazu führt, dass sich Teile der Landwirtschaft neu ausrichten werden.

Heute sind etwa 80 Prozent der Logistikaufwendungen in den Betrieben Logistikkosten für Masse- und Schüttgut. "Und gerade in diesen Bereichen wiederum kommt es auf jeden Cent pro Tonne an, der durch Optimierungsmaßnahmen geholt werden kann."

Mit dem Logistik-Check wird die Erhöhung der Transparenz bei den Betriebskosten bezweckt, die nur bei Offenlegung der Betriebskosten unterschiedlicher Gerätekombinationen als Basiswerte möglich ist. Sensibilisierung der Unternehmer und Landwirte für die kostenintensiven Bereiche und Arbeitsvorgänge sind weitere Ziele. Gemeinsam wird berechnet, was Sinn macht und was nicht. Grassilagetransport über 25 Kilometer, Gülleausbringung über 15 Kilometer, Düngerbeschaffung von den Donauhäfen in Eigenregie, werden unter die Lupe genommen.

Für die Wettbewerbsfähigkeit der modernen Landwirtschaft ist die permanente Prozess- und Kostenoptimierung genauso wichtig, wie im Rahmen industrieller Produktionsabläufe. Ein betriebsangepasstes Controlling wird auch in der Landwirtschaft, vor allem mit Zunahme des internationalen Wettbewerbs, immer wichtiger.

Betriebskosten unter die Lupe genommen

Logistik ist ein Kostenthema und wird in den kommenden Jahren noch mehr Bedeutung, auch in der Landwirtschaft, gewinnen, denn die Entfernungen steigen aufgrund zunehmender Betriebsgrößen mit zunehmenden Pachtanteil im Landkreis Freyung-Grafenau, aber wegen des Strukturwandels durch Betriebsaufgaben. Die Auslastung der eingesetzten Maschinen und damit die Verzinsung des Kapitals gewinnen an Bedeutung aufgrund der hohen Investitionen.

Es wird eine zunehmende Flächenkonkurrenz zwischen energetischer Verwendung landwirtschaftlicher Güter und Lebensmittelerzeugung geben, die dazu führen wird, dass sich landwirtschaftliche Betriebe neu ausrichten werden.

Genau hier setzt die SCS AG an. Sie untersucht die Betriebskosten im Hinblick auf unterschiedliche Gerätekombinationen, sensibilisiert die Landwirte für die kostenintensiven Bereiche und Arbeitsvorgänge. Gemeinsam wird berechnet und untersucht, was Sinn macht und was nicht.

Im Bereich des Landwirtschafts-Check sollen auch aktive Landwirte eingebunden werden, insbesondere wenn es um die Forcierung überbetrieblicher Maschinenkooperationen oder dem Benchmark-Abgleich bei Neuinvestitionen geht.

Für Roland Spiller als Chef des Amtes für Ländliche Entwicklung (ALE) in Niederbayern als Mitinitiator ist der Logistik-Check eine wertvolle Hilfe für die Landwirte im Ilzer Land. Vor allem wird bei der Umsetzung die enge Zusammenarbeit der SCS mit dem Amt für Landwirtschaft, Ernährung und Forsten, dem Maschinenring Unterer Bayerischer Wald, dem Kreisverband des BBV und dem Handlungsfeld "Wirtschaft" im Ilzer Land im Mittelpunkt stehen.

Hans-Jürgen Edelmann vom ALE schlug vor, zur Optimierung der Landwirtschaft auch die Möglichkeit eines freiwilligen Nutzungstausches oder Landtausches in den Logistik-Check einfließen zu lassen. Dies bewertete Georg Rodler als stellvertretender BBV-Kreisobmann als sinnvollen Weg, der weiter verfolgt werden sollte.

Leitender Landwirtschaftsdirektor Josef Steinhuber vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und "Hausherr" begrüßte die Initiative vor allem vor dem Hintergrund, dass es im Jahre 1960 noch rund 7000 landwirtschaftliche Betriebe im Landkreis Freyung-Grafenau gab, im Jahre 2012 nur mehr 1650. Die Flächen blieben, doch diese wurden verpachtet und daraus resultieren meist weite Fahrten des Pächters zu den gepachteten Flächen.

Nun sind die Landwirte im Ilzer Land am Zuge, deren Logistik-Check durch das Landwirtschaftsministerium gefördert wird, für den sich Ministerialrat Wolfgang Ewald vom Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten einsetzte wie auch Leitender Regierungsdirektor Dr. Jürgen Weber von der Regierung von Niederbayern. "Es kann keine Verlierer geben, sondern nur Gewinner", kommentierte Peter Siegert den kleinen "Festakt", der Gabriele Bergmann als Projektkoordinatorin im Ilzer Land für die Vorbereitung des Treffens dankte.

Infoblätter zum Logistik-Check liegen beim Amt für Landwirtschaft und Forsten auf wie auch in den Gemeinden im Ilzer Land. Ansprechpartner bei der SCS sind Arthur Winkler (☎ 08554-942011) und Stephanie Weiss (☎ 08554-942022).